

1. Kirchlides Untaten zu verstehen, gehört bis heute zum Spezifikum kirchlides Identität, denn die Kirche wird als heilig definiert. Jede Mangel muß daher von ihm ausgeglichen werden. Die Opfer sind zweitrangig, sog. kollateral verädet. Dieses Problem existiert weltweit. Wehe, wenn alle nationalen Bischofskonferenzen Unterschlüssen alle Mißbräufälle durchführen würden. Aber es müsste geschehen!

Fazit: Uns die totale Aufklärung des Wahres führt zu Reinigung + Erneuerung der Kirche. ⊗ in D. und

die synodale Weg[⊗] ist vielleicht die letzte Chance dafür.

2. In der pastoralen Praxis existiert noch viel Leben.

So Priester-mangel verändert, daß die Gläubigen ins Essential gedrückt bekommen, die Eucharistie, die kirchlides Leben konstituiert.

Fazit: Öffnung der Kirchlides Anteils für Vokaletrale + für Frauen. wenigstens allmählich. Höchste Dringlichkeit!

Die strukturellen „Reformen“ unserer größeren pastoralen Räume sind ein Irrweg!!! Die Pfarreien müssen erlebbar bleiben.

3. Für mich ist es keine Frage, in der Kirche zu bleiben. Mein Glaube an Jesus und seine Verkörperung an Auferstehung und neues Leben sind mit der Kirche für untrennbar verbunden.